



Madlen Melzer, Josef Röhl

Schierling, den 10.07.2018

An den Herrn Bürgermeister C. Kiendl An die Damen und Herren Gemeinderäte

Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
der Gemeinderat möge beschließen,

einen Arbeitskreis zu bilden, dem aus jeder Fraktion mindestens ein Mitglied angehören sollte, der für die Auswahl der Beiträge, die redaktionelle Erstellung und Bearbeitung des jährlich erscheinenden „Schierling Echo“, in Zusammenarbeit mit dem Herausgeber in Bezug auf das Layout, verantwortlich ist.

Um Beiträge für den Jahresrückblick zu sammeln, sollten alle Bürger aufgerufen werden, ihre Artikel, Bilder, Berichte in einem eigens dafür anzubringenden Briefkasten einzuwerfen.

Begründung:

Das „Schierling Echo“ soll jeweils einen Überblick über das zurückliegende Jahr geben, über Aktionen und Ereignisse, die in diesem Zeitraum in Schierling stattgefunden haben.

Um zu gewährleisten, dass aus der von allen Bürgerinnen und Bürgern finanzierten Broschüre kein Propagandablatt einer Partei wird, sondern ein informelles, überparteiliches Papier, bedarf es einer entsprechenden Gruppe von Redakteur*innen.

Seit Jahren verantwortet allein Fritz Wallner die Zusammenstellung der Beiträge, die er für repräsentativ hält.

Dass es hier zu einer einseitigen Sichtweise kommt, bis hin zu einer überdimensionierten Selbstdarstellung, auf Kosten von Aktivitäten, die es durchaus auch verdient hätten, im Jahresrückblick erwähnt zu werden, liegt vielleicht in der Natur der Sache...

Das sollte sich zukünftig ändern, zumal das „Schierling Echo“ erst kürzlich, in anderem Zusammenhang, als vorbildliche Maßnahme der Bürgerbeteiligung aufgezählt wurde.

Um tatsächlich diesen Namen zu verdienen, sollte die Möglichkeit eingerichtet werden, die Bürgerinnen und Bürger, alle Vereine und Organisationen einzubeziehen.

Jeder könnte übers Jahr Material, an den Arbeitskreis adressiert, bei der Gemeinde einwerfen, so dass am Ende ein buntes Kaleidoskop an Beiträgen zur Auswahl stünde.

Dabei ist Herr Wallner durchaus eingeladen, auch seine Artikel zur Auswahl zu stellen.

Wenn ein Arbeitskreis aus gewählten Bürgervertreter*innen einen informativen, unterhaltsamen, vielleicht auch kuriosen Jahresrückblick mit Berichten, Fotos und Episoden aus der gesamten Bürgerschaft erstellt, dann kann hier vielleicht von Bürgerbeteiligung gesprochen werden.

Bürgerinformation, noch dazu sehr einseitig gehalten, verdient diesen Namen jedenfalls nicht.

Mit freundlichem Gruß

Madlen Melzer, Josef Röhl